

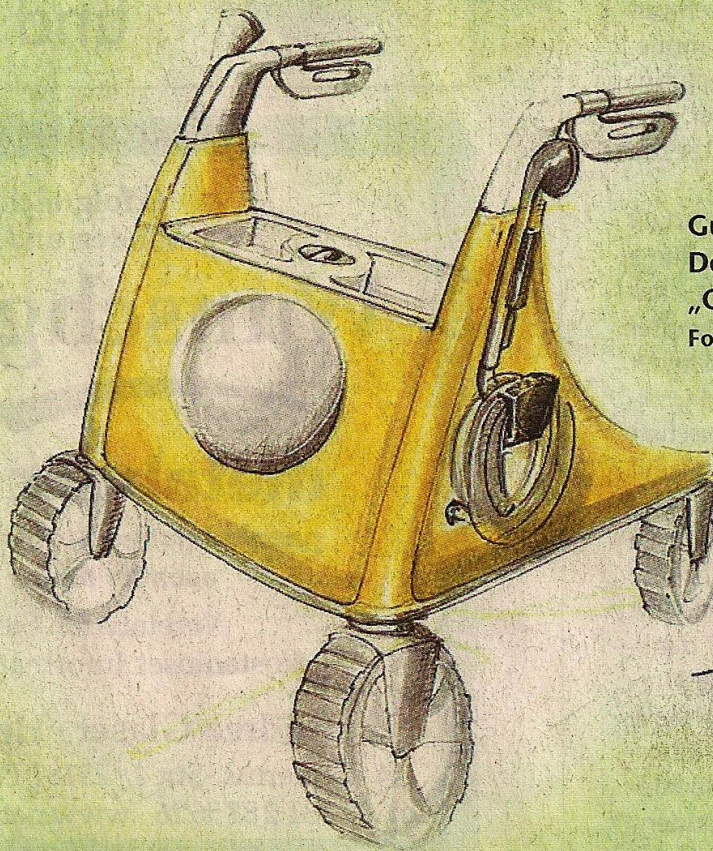
„Gießbela“ für die Grabbewässerung

Auf dem Friedhof die gefüllte Gießkanne von der Wasserstelle zum Grab tragen ist ein mühseliges Geschäft, vor allem für ältere Menschen. Daran könnte sich mittelfristig etwas ändern – nämlich dann, wenn sich ein Produkt durchsetzt, das Studenten des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen der Dualen Hochschule Karlsruhe entwickelt haben.

„Gießbela“ nennen die studierenden Erfinder eine fahrbare Gießhilfe, die vor allem Senioren die Bewässerung von Gräbern erleichtern soll. „„Gießbela“ kombiniert die Stützfunktion eines Rollators mit der Gießfunktion eines speziell angefertigten Kunststofftanks. Durch eine clever entwickelte Technik lässt sich der Gießtank seniorengerecht befüllen und (...) mühelos fortbewegen“, heißt es in einer Pressemitteilung des fünfköpfigen Projektteams. Ebenso einfach sei auch das Bewässern der Gräber zu praktizieren.

Dass die Studenten eine echte Marktlücke entdeckt haben könnten, zeigt die Unterstützung des Projekts durch das Friedhofs- und Bestattungsamt Karlsruhe. „Nach Abschluss im Mai werden auf dem Karlsruher Hauptfriedhof einige Exemplare von ‚Gießbela‘ für eine Testphase bereitgestellt“, so Projektleiter Jonathan Ochs.

cb



Gute Idee:
Designstudie von
„Gießbela“.
Foto: privat

Handwritten signature and date:
2010

„Pforzheimer Zeitung“ vom 12.04.2011, S.19